

PARASHAT NEWSLETTER DER WOCH

TERUMAH 2. MOSE 25:1-27:19



HAFTAR: 1 KOENIGE 5:12 (26) – 6:13

POSTOLISCHE SCHRIFTEN: 1 KORINTHER 6:19-20

29.02.2020
4 Adar, 5780
Ausgabe 869

Newsletter

Lasst uns zusammen beten.

Wir beten jede Woche für die Jüdischen

Freundschaftsdienste und ihre Partner. Ich schlage unseren

Freunden vor, vom 1. bis 7. Februar für Anatoli

Gurguiala zu beten, den Leiter des jüdischen

Adventistendienstes in Glendale, Kalifornien,

USA. Lasst uns für seinen Dienst und seine Familie beten.

EIN SEMINAR ZUR KONTEXTUALISIERUNG

Ein Seminar, das darauf ausgerichtet war, postmoderne Menschen zu erreichen, wurde von der Inter-Europäischen Abteilung der Siebentags-Adventisten organisiert und fand vom 26. Februar bis 1. März in Madrid, Spanien, einer der säkularsten Städte der südeuropäischen Nationen, statt.

Mehrere Leiter des Generalkonferenz-Büros der Globalen Mission waren anwesend und hielten Vorträge über Kontextualisierung und Ansätze, um postmoderne Menschen zu erreichen: Gary Krause, Direktor; Kleber Gonçalves und Jonathan Contero vom Zentrum für säkulare und postmoderne Studien; und Richard Elofer vom Weltjüdischen Adventisten-Freundschaftszentrum.

Die Referenten der intereuropäischen Abteilung waren Paolo Benini, Global Mission; und Corrado Cozzi, Kommunikation. Und von der Spanischen Union hörten wir von Gabriel Diaz, dem Direktor der Personal Ministries Die

Neuigkeiten

Anwesenden kamen aus den verschiedenen Ländern dieser Abteilung: Belgien, Bulgarien, Frankreich, Deutschland, Italien, Rumänien und Spanien.

Die vorgestellten Themen waren entscheidend für die Zukunft unserer Arbeit in den europäischen Ländern: "Die säkulare Herausforderung: Das postchristliche Europa verstehen;" "Sollte ich mir keine Sorgen um diese große Stadt machen? UCI-Modelle"; "Die Stadt lieben: den Shalom der Stadt suchen". Richard Elofer stellte das Thema vor: "Sollen wir es in einen Kontext stellen?" Es war eine großartige Erfahrung, sich mit allen Teilnehmern und Referenten dieses Seminars auszutauschen und zu



interagieren. Am Schabbat nahmen wir am Programm der neuen kontextualisierten postmodernen Gemeinde in Madrid, Spanien, teil, eine reiche Erfahrung, die allen zugute kam.

RICHARD ELOFER, SPRICHT IN RHYL

Wie angekündigt, wird Richard Elofer am 7. März vor der SDA-Versammlung in Rhyl, Wales, sprechen. Hier ist die Adresse, unter der er sprechen wird: 28 Albert St., Rhyl LL18 2DA.

9-TÄGIGE ISRAELISCHE HEILIGLAND-TOUR MIT DR. ROGER LANG 27. DEZEMBER 2020

Unser sehr guter Freund und Mitarbeiter im jüdischen Dienst in Los Angeles und Professor an der Loma-Linda-Universität, Dr. Roger Lang, organisiert Ende 2020 eine wunderbare Reise nach Israel. Wenn Sie das Land Israel noch nicht besucht haben, ist dies eine gute Gelegenheit, dies zu tun. Wir haben folgende Botschaft von Dr. Lang erhalten: "Wir möchten Sie zu einer unvergesslichen Reise ins Heilige Land einladen, die von alter biblischer Geschichte, Kultur und geistlichen Segnungen erfüllt ist. Besuchen Sie die Orte, die Zeuge der Ereignisse von entscheidender und dauerhafter Bedeutung in der Geschichte der Menschheit waren. Diese Reise wird Ihnen auf Ihrer Reise durch die Länder der Bibel ein tieferes Verständnis der Heiligen Schrift vermitteln. Sie werden einen genaueren Blick auf das Leben von Yeshua HaMashiach und seine Mission der Erlösung werfen. Wenn Sie diese Reise in der Gesellschaft von gleichgesinnten Freunden und

Gläubigen unternehmen, können Sie sich auf eine unvergessliche Erfahrung freuen.

"Stellt euch vor, ihr segelt in einem Boot, wie die Jünger auf dem See Genzareth segelten (" Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach, so will ich euch zu Menschenfischern machen!", Markus 1:17), schwebt auf dem Toten Meer, geht durch die Straßen Jerusalems und erlebt einen Abendmahlsgottesdienst an dem leeren Grab, an dem Jeschua von den Toten auferstanden ist ("Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden,[a] wie er gesagt hat. Kommt her, seht den Ort, wo der Herr gelegen hat.")" (Matthäus 28:6). Am Ende dieses Rundgangs werden sich mit Sicherheit zwei Dinge geändert haben: Sie und Ihr Verständnis der Bibel. Es wird ein Abflug von Los Angeles mit einer Verbindung in Istanbul organisiert, aber Sie sollten in der Lage sein, von jedem größeren Flughafen in Ihrer Nähe an diese Tour anzuschließen. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Dr. Roger Lang unter rlang@llu.edu



PARASHAT ÜBERSICHT: TERUMAH

G-tt befiehlt Moshe den Bau eines Mishkan (Heiligtums) und gibt ihm detaillierte Anweisungen. Die Kinder Israels werden gebeten, Edelmetalle und Steine, Stoffe, Felle, Öl und Gewürze beizusteuern.

Beschreibung des Mishkan (Heiligtums)

1. Im Außenhof des Mishkans befinden sich ein Altar für die Brandopfer und ein Waschbecken.
2. Das Versammlungszelt ist durch einen Vorhang in zwei Kammern unterteilt.

- Die äußere Kammer ist nur für die Kohanim (Priester), die Nachkommen Aharons, zugänglich. Sie enthält den Tisch mit den Schaubrotten, die Menora und den goldenen Weihrauchaltar.

- Die innerste Kammer, das Allerheiligste, darf nur vom Kohen Gadol (Hohepriester) und nur einmal im Jahr, am Jom Kippur, betreten werden. Hier ist die Arche, die die Zehn Gebote enthielt, die auf den beiden Steintafeln eingraviert waren, die G-tt der jüdischen Nation auf dem Berg Sinai gab. Alle Utensilien und Gefäße sowie der Bau des Mishkan (Heiligtum) werden sehr detailliert beschrieben.

Englische Ausgabe: **Richard-Amram Elofer** - richard@elofer.com (Direktor)

Russische Ausgabe: **Alexandra Obrevko** - sashok_1@mail.ru

Französische Ausgabe: **Sabine Baris** - sabinebaris@gmail.com

Portugiesische Ausgabe: **Carlos Muniz** - cdmuniz@gmail.com

Holländische Ausgabe: **Hubert Paulleta** - hpaulleta@hotmail.com

Deutsche Ausgabe: **Yaw Heiser** – heiseryaw@gmail.com

Spanische Ausgabe: Claudia Masiero - Masiero.ca@gmail.com

G-TTES ERLÖSUNGSPLAN

Die fünf Paraschot, angefangen bei der Parascha dieser Woche, Terumah, bis hin zum Ende des Buches Exodus (Auszug), sind sehr wichtig, um G-ttes Heilsplan für die Menschen zu verstehen. Diese Kapitel des Exodus beschreiben das "Heiligtum" von Mishkan - die Stiftshütte, oder eine Miniatur des Tempels - in der Wüste, wir haben den Beginn der Einweihung des Heiligtums im Kapitel 40 des Exodus, das im Buch Levitikus abgeschlossen wird. Es dauerte etwa zwei Jahre, bis Israel den Mishkan baute, er diente ihnen während ihrer vierzig Jahre in der Wüste als Ort der Anbetung, bis sie in das Land Israel kamen, wo sie nach der jüdischen Tradition ein dauerhaftes G-tteshaus bauten, obwohl die Hauptmöbel noch tragbar waren. Und nach dem Text der Haftarah wird der Tempel von Jerusalem erst etwa vierhundertachtzig Jahre später von König Salomo gebaut, obwohl alles von König David vorbereitet wurde.

Für den Bau des Heiligtums waren große und teure Vorbereitungen notwendig, weshalb eine große Menge des kostbarsten und kostspieligsten Materials benötigt wurde. Doch der Allmächtige nahm nur freiwillig Opfer an: "Und der Herr redete mit Mose und sprach: 2 Sage den Kindern Israel, daß sie mir freiwillige Gaben bringen, und nehmt dieselben von jedermann, den sein



Herz dazu treibt!." (2 Moshe 25:1-2). Warum heißt es in der Thora: "Nehmt für mich einen Beitrag"? G-tt hätte Moshe sagen sollen, er solle dem Volk sagen, "dass sie für mich ein Opfer bringen sollen"? Wir haben in diesen Versen zwei Mal das Wort Terumah, das mit "Beitrag" übersetzt wird, aber "Opfer" bedeutet. Der erste Vers sagt Le-terumah "ein Opfer für mich" und der zweite sagt: "Ein Opfer für mich": Et-terumati, was wörtlich "meine Opfergabe" bedeutet. Es ist wichtig, zunächst zu verstehen, dass es in diesem Text um "Opfer" und nicht um "Zehnten" geht. Es gibt Menschen, die den Zehnten geben und sie sind der Meinung, dass es genug ist, dass sie genug zur Sache G-ttes beigetragen haben und den Rest des Geldes in ihrem Besitz für sich selbst verwenden, aber laut der Bibel erwartet G-tt von uns nicht nur den Zehnten, sondern auch Opfergaben.

2 Mose 25:2

*Sage den Kindern
Israel, daß sie mir
freiwillige Gaben
bringen,
und nehmt dieselben
von jedermann, den
sein Herz dazu treibt!*

**WENN DIE
NÄCHSTENLIEBE
NICHT GÜLTIG IST**

In der letzten Woche, in der wir Parascha Mishpatim gelesen haben, stellt Rabbi Packouz eine Verbindung zwischen diesen Texten her und sagt, dass "Mishpatim lehrt, dass das Geld

eines Menschen nach dem Diktat der Gerechtigkeit und dem Buchstaben des Gesetzes sein eigenes sein muss".

Und Rabbi Yosef Dov Soloveitchik sagt: "Terumah handelt mit Spenden für wohltätige Zwecke. Bevor eine Person Geld für wohltätige Zwecke spendet, muss er sehr vorsichtig sein, dass sein Geld nicht durch Betrug anderer Personen erworben wurde. Wenn eine Person Almosen gibt, indem sie von anderen stiehlt, wird ihre Wohltätigkeit nicht als Wohltätigkeit angesehen. Die Lektion ist, dass "eine Mitzvah, die jemand durch die Verletzung anderer Gebote erfüllen würde, nicht als eine gute Tat angesehen wird.

Wenn es darum geht, gute Taten zu tun, rechtfertigt der Zweck nicht die Mittel. Sowohl der Zweck als auch die Mittel müssen in Übereinstimmung mit den Angaben der Thora stehen. Deshalb war Jeschua in der Besorah gegen diejenigen, die sich den Vorwand nehmen, ein Gebot zu erfüllen, um das fünfte Gebot nicht einzuhalten: "Denn Gott sagte: 'Ehre deinen Vater und deine Mutter' Aber Sie sagen: "Denn Gott hat geboten: „Ehre deinen Vater und deine Mutter!“ Und: „Wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes.“ 5 Ihr aber sagt: Wer zum Vater oder zur Mutter spricht: Ich habe zum Opfer bestimmt, was dir von mir zugute kommen sollte; damit geschieht es, daß niemand hinfort seinen Vater und seine Mutter

ehrt. 6 Und so habt ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen aufgehoben sterben. 7 Ihr Heuchler! Treffend hat Jesaja von euch geweissagt, wenn er spricht:" (Matthäus 15:4-7).

EINE WOHNSTÄTTE

Die Thora bekräftigt, dass G-tt zu Moshe gesagt hat: "Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, daß ich mitten unter ihnen wohne!" (2 Moshe 25:8). Hier wird eine berechnete Frage gestellt: Warum sollte man ein Heiligtum bauen? Der Zweck des Heiligtums ist sehr wichtig und liegt tief in G-ttes Plan. Von Anfang an (Bereishit) wollte G-tt bei seinem Volk wohnen. Tatsächlich entdecken wir in der Geschichte, dass G-tt dreimal unter seinem Volk wohnen wollte. In Gan Eden mit Adam und Eva, in der Wüste, unter dem Volk Israel und zur Zeit seiner Inkarnation als Jeschua HaMashiach.

Im Garten Gan Eden gab es keine Trennung zwischen G-tt und seiner Schöpfung. Er konnte mit Adam und Eva sprechen, so wie Vater und Kinder zusammen sprechen. Aber durch ihre Sünde und ihren Ungehorsam brachen Adam und Eva diese Beziehung. Die Folgen waren, dass die Menschen nicht mehr in den Garten Eden gehen konnten und diese direkte Beziehung zu ihrem Schöpfer nicht mehr haben konnten. G-tt verfolgt jedoch dieses Ziel, unter seinem Volk

wohnen zu können. Dieses Ziel konnte nicht erreicht werden, ohne Männer und Frauen vor dem Tod zu retten. Er hat einen Heilsplan aufgestellt, um diese Beziehung zwischen G-tt und den Menschen wieder herzustellen?

Der gesamte Heilsplan wird im Heiligtum veranschaulicht. Es ist der zweite vorläufige G-tt, der unter seinem Volk wohnte. G-tt benutzte diese Illustration und diesen Weg wegen der sündigen Natur der Menschheit. Wegen dieser sündigen Natur können wir G-tt nicht mehr so sehen, wie Adam und Eva ihn im Gan Eden sehen konnten, deshalb sagte G-tt zu Mose, dass kein Mensch ihn "sehen" und am Leben bleiben kann. Das Geheimnis des Mishkan (Heiligtums) ist Teil dieser Suche, Ihn zu sehen und zu verstehen, wie wir unsere Beziehung zu unserem Schöpfer wiederherstellen können. Deshalb stellen die Art und Weise, wie das Heiligtum organisiert wurde, das verwendete Material, die täglichen und jährlichen G-ttesdienste, die biblischen Feste, die individuellen Opfer, alles symbolisch die Liebe G-ttes und seinen Heilsplan dar. Das dritte Mal, dass G-tt unter seinem Volk wohnen wollte, war bei der Inkarnation Jeschuas auf der Erde. Yochanan bekräftigt: "Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott.

Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist

auch nicht eines entstanden, was entstanden ist. In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen." (Johannes 1:1-4) und beschreibt dann die Inkarnation des Wortes auf diese Weise: "Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen[a] vom Vater, voller Gnade und Wahrheit." (Johannes 1:14). Deshalb ist es so wichtig, alles zu studieren, was mit dem Heiligtum zusammenhängt, und die Bedeutung der darin verwendeten Symbole zu verstehen.

WAS DIE GRÖÖBE DER BUNDESLADE BESTIMMTE?

Rabbi Hirsch bekräftigt, dass die Dimensionen der Arche durch die Größe der Tafeln bestimmt werden, auf denen die Zehn Gebote geschrieben wurden. Die beiden nebeneinander liegenden Tafeln würden einen Raum von zwölf "Palmen" (88,8 cm oder 34,9") in der Länge und sechs "Palmen" (44,4 cm oder 17,4") in der Breite einnehmen. Neben ihnen lag die von Moshe fertiggestellte Abschrift der Tora, der ersten jemals geschriebenen Sepher-Tora: " gebot er den Leviten, welche die Lade des Bundes des Herrn trugen, und sprach: 26 Nehmet das Buch dieses Gesetzes und leget es an die Seite der Lade des Bundes des Herrn, eures Gottes, damit es daselbst ein Zeuge wider dich sei." (4 Mose 31:25-26).



Eine andere Meinung besagt: Die Aron (Arche) enthielt beide Sätze von Tafeln; den ersten Satz von Tafeln, den Moshe zerbrach, als er das jüdische Volk das Goldene Kalb anbeten sah, sowie den zweiten Satz von Tafeln. Die Tora wird durch die Tafeln des Zeugnisses und die Schriftrolle, die Moses schrieb, für alle zukünftigen Generationen als die am Sinai empfangene Offenbarung dargestellt.

EIN GOLDENER DECKEL

Wir koennen die Frage stellen: Warum war es notwendig, die Arche von innen mit Gold zu bedecken? Der Talmud (Traktat Yoma 72b) kommentiert, dass diese Abdeckung aus Gold innen und außen das "Thorawissen" symbolisiert, das den Thoraschüler bedeckt, der sowohl innen als auch außen rein sein muss, um als Talmid Chacham

2 Mose 25:2

*Und sie sollen mir ein
Heiligtum machen,
daß ich mitten unter
ihnen wohne!*

(ein Gelehrter) betrachtet zu werden. Ein Thoralehring ist nicht nur jemand, der nur äußerlich Weisheit spricht, sondern er muss seine Weisheit auch verinnerlichen und mit ihr (innen und außen) leben.

Es gibt viele Lehren, die wir aus der Arche ziehen können. Rabbiner Zalmen Marozov sagt, dass die Aron (Arche) aus drei Kisten bestand, die ineinander gesteckt wurden. Die inneren und äußeren Kisten waren aus Gold. Der mittlere Kasten war aus Holz, denn die Tora wird "Baum des Lebens" genannt. Wenn man sich

den Aron anschaut, würde man Gold auf der Innen- und Außenseite sehen. Das lehrt uns, dass ein Mensch im Inneren (Herz und Verstand) derselbe sein muss wie im Äußeren.

DIE STANGEN AUS AKAZIENHOLZ

Hier waren zwei Stangen, um die Bundeslade zu tragen. Wenn wir den Kommentar von Rabbi Hirsch lesen, erfahren wir, dass die Tragstangen nicht einfach nur ein Transportmittel waren, das nur benötigt wurde, um die Bundeslade von Ort zu Ort zu tragen. In der Tora steht über sie: "und mache Stangen von Akazienholz und überziehe sie mit Gold 14 und stecke sie in die Ringe an der Seite der Lade, daß man sie damit trage. 15 Aber die Stangen sollen in den Ringen der Lade bleiben und nicht daraus entfernt werden.(2 Mose 25:13-15). Sie wurden nie von der Arche entfernt. Laut Rabbi Hirsch waren die Polen, wenn sie nicht für den Transport verwendet wurden, Zubehör von rein symbolischer Bedeutung, und es gab ein zweites Paar von Polen, die nur dann eingesetzt wurden, wenn es notwendig war, die Arche zu transportieren, und nur zu diesem Zweck verwendet wurden. Die wesentliche Bedeutung der Polen

für die Arche wird durch das Verbot bekräftigt, dass sie im Gegensatz zu den Polen der übrigen Ausstattung des Heiligtums niemals aus der Arche entfernt werden dürfen.

Im ersten Buch der Könige steht es geschrieben: "Die Stangen aber waren so lang, daß ihre Spitzen im Heiligtum vor dem Chor gesehen wurden; aber draußen wurden sie nicht gesehen, und sie blieben daselbst bis auf diesen Tag." (1 Könige 8:8), das heißt, die vorderen Enden dieser Stangen haben den Vorhang der Arche ausgebeult, so dass sie zwar vom Vorhang verdeckt, aber sichtbar waren. Für jeden, der sich im Heiligtum befand, waren sie der einzige sichtbare Beweis für die Existenz der Bundeslade hinter dem Vorhang.

DER THRON G-TTES

Die heiligste Stätte des Heiligtums war der Ort, an dem sich die Bundeslade befand, die den Thron G-ttes darstellt, die Gegenwart G-ttes war dort. Die Gelehrten sagen, dass die Bundeslade symbolisch unser Herz ist, wo die Tabellen der Zehn Gebote "aufgestellt" werden müssen oder G-tt durch Jeremia gesagt hat: "Ich will es auf ihre

Herzen schreiben" (31:33). Unser Herz muss dort sein, wo G-tt ist. Die beiden Cherubim sind dem Kapporet zugewandt, so bilden ihre Flügel einen Schild oder Schutz für den Kapporet. In ähnlicher Weise verstanden die Weisen Israels, dass dieser Schwerpunkt der Aufmerksamkeit der Cherubim die Aufmerksamkeit und Konzentration symbolisiert, die jeder Gläubige haben muss, wenn er die Thora, die Bibel und den Willen G-ttes studiert, der durch die Tafeln in der Bundeslade symbolisiert wird.

Die Cherubim haben zwei verschiedene Funktionen: 1. Sie fungieren als Wächter und Beschützer: "Du, ein Cherub, streckst dich aus und beschützt" (Hesekiel 28:14 Douay), jeder von uns hat einen Schutzengel (Cherub) und 2. Sie sind Träger der Herrlichkeit Gottes: "Da erhob sich die Herrlichkeit des Gottes Israels von dem Cherub, über welchem sie gewesen, hin zur Schwelle des Hauses und rief dem Manne zu, der das leinene Kleid trug und das Schreibzeug an der Seite hatte." (Hesekiel 9:3). Ihre Aufgabe im Heiligtum war es, G-ttes Schutz über Israel (Schechina) zu symbolisieren und die Herrlichkeit G-ttes zu tragen, um seine Gegenwart zu bestätigen.

HAFTARA-ÜBERSICHT

1 Könige 5 :12 (26) – 6:13

Unsere Haftarah beginnt in den meisten Übersetzungen in Vers 12 und in Vers 26 in hebräischer Sprache. Die vorhergehenden Verse sprechen über die Beziehungen zwischen Hiram und Salomo, Hiram war König der Stadtstaaten Tyrus und Sidon an der Mittelmeerküste, im heutigen Libanon. Hiram war ein treuer Freund König Davids und schickte eine große Ladung Zedernholz und einige Tischler, um Davids Palast zu bauen (vgl. 2. Samuel 5).

In diesem Kapitel schlägt Hiram Salomo daher vor, ihm bei allem zu helfen. Salomo akzeptiert seine Hilfe und bittet ihn um Hilfe beim Bau des Tempels in Jerusalem.

In Vers 12 [26] wiederholt der Text noch einmal, dass Salomo durch die geistliche Gabe der Weisheit gesegnet war: "Gott gab Salomo Weisheit und Einsicht in großem Maße und ein Verständnis, das so groß war wie der Sand am Meeresufer". (1 Könige 5:9-14 (29)).

Salomo wusste, dass es für niemanden gut war, von seiner Familie getrennt zu sein, deshalb sollten die Vorbereitungen für den Bau des Tempels im heutigen Libanon, wo die Zedernbäume stehen, getroffen werden; er schickte alle zehn Tage zehntausend Männer. Jede Gruppe von Zehntausend arbeitete zehn Tage lang im Libanon und blieb für den Rest des Monats zu Hause. Obwohl Hiram seine Schreiner schickte, um das Holz für den Bau vorzubereiten, wollte Salomo teilnehmen und schickte auch seine jüdischen Arbeiter. Die Vorbereitung dieses Gebäudes bestand jedoch nicht nur aus Zedernholz, sondern auch aus Steinen: "Salomon hatte 70.000 Träger und 80.000 Steinmetzen in den Bergen, dazu kamen Salomons Hauptoffiziere, die die Arbeit überstanden - 3.300, die die Leute beaufsichtigten, die die Arbeiten durchführten. Dann befahl der König, und sie bauten große Steine ab, teure Steine, um mit geschliffenen Steinen das Fundament des Hauses zu legen.

Salomons Baumeister und Hiram's Baumeister und die Gebaliten schnitten sie und bereiteten das Holz und die Steine für den Bau des Hauses vor. (1 Könige 5:29-32 (15-18)).

Das Heiligtum in der Wüste wurde von Israel etwa vierhundertachtzig Jahre lang genutzt, bevor Salomo den Tempel in Jerusalem baute (1. Könige 6:1). Versuchen wir eine Chronologie Israels zwischen dem Exodus und dem Bau des Tempels. Wir glauben, dass der Exodus im fünfzehnten Jahrhundert v. Chr. stattfand. Zwischen 1445 und 1441 v. Chr. Somit würde vierhundertachtzig Jahre später auf die Jahre 965-961 v. Chr. schließen lassen. David war um das Jahr 1000 v. Chr. König. Der in diesem Vers erwähnte Monat Ziv ist der aktuelle Monat Iyar oder Mai. Es war ein guter Monat, um mit dem Bau des Tempels zu beginnen, denn es ist jetzt eine Trockenzeit, so dass der Mörtel schnell trocknen würde.

Dann haben wir die Dimension des Salomonischen Tempels: "60 Ellen lang, 20 Ellen breit und 30 Ellen hoch. Die Vorhalle vor dem Heiligtum des Hauses war 20 Ellen lang (1 Könige 6:2-4), eine Elle ist kaum mehr als 23 Zoll oder 58 cm groß.

Das Haus oder der Tabernakel war 60 x 20 und 30 Höhe oder 1380" x 51" und 690" Höhe in Metern, das heißt (35 m x 13 m und 17,5 m Höhe). Das Heiligtum an sich war nicht sehr groß, aber um dieses Tabernakel herum gab es viele Säle, Räume und andere Räume. "Und er baute an die Wand des Hauses einen Anbau ringsum gegen die Wand des Hauses, sowohl des Tempels, als auch des Chors[a], und machte Seitengemächer ringsum." (1. Könige 6:5) Erinnern wir uns daran, dass das, was Salomo baute, von König David vorbereitet wurde, der seinem Sohn alle Spezifikationen des Tempels, seiner Räume und Möbel gab (1. Chronik 28:11-19).

Es wird eine sehr interessante Präzision erzählt: "Und als das Haus gebaut ward, wurde es aus Steinen, die fertig behauen aus dem Bruch kamen, gebaut, so daß man weder Hammer noch Meißel noch sonst ein

eisernes Werkzeug im Hause hörte, während es gebaut wurde." (1 Könige 6:7)

Sobald er dieses Gebäude fertiggestellt hatte, steht geschrieben, dass Gott zufrieden war und Salomo gesegnet hat. "Und es erging ein Wort des Herrn an Salomo, das lautete also: Dieses Haus betreffend, das

du gebaut hast: Wirst du in meinen Satzungen wandeln und alle meine Gebote halten und beobachten, so daß du darin wandelst, so will ich mein Wort an dir erfüllen, das ich deinem Vater David verheißen habe; und ich will mitten unter den Kindern Israel wohnen und will mein Volk Israel nicht verlassen! (1 Könige 6:11-13).

APOSTOLISCHE SCHRIFTEN

1 Korinther 6:19-20

In der Paraschat Terumah bat G-tt Moshe und dann Israel, Opfergaben zu bringen, um das Heiligtum zu bauen. Dieses Heiligtum war das Zentrum von Israels G-ttesdienstsystem. Dieses Heiligtum war das Zentrum von Israels Gottesdienstsystem. Es war etwa 480 Jahre lang Israels Tempel. Und dann traf David alle Vorbereitungen, um den Tempel zu bauen, aber es war Shlomo Hamelech (König Salomo), der ihn in Jerusalem erbaute.

Dieser Tempel diente weitere 400 Jahre lang als heilige Stätte der Anbetung Israels und wurde dann von Babylon zerstört. Er wurde wieder aufgebaut, als Israel von der Deportation zurückkam, er wurde von Herodes dem Großen um den Beginn des ersten Jahrhunderts schön gemacht und 70 n. Chr. von den römischen Soldaten erneut zerstört. Seit 70 n. Chr. wurde der Tempel von Jerusalem nicht wieder aufgebaut. Die Stadt Jerusalem

stand seit der Eroberung Babylons 1967 unter Fremdherrschaft. Damals war es für das jüdische Volk unmöglich, seinen Tempel wieder aufzubauen.

Solange der Tempel zerstört war, war es dem jüdischen Volk natürlich unmöglich, die in der Tora angeordneten Opferdienste zu leisten. Die Hauptandacht wurde in Synagogen abgehalten. Eine der Fragen, die in dieser Zeit sehr oft gestellt werden, lautet: Wie erhält Israel Vergebung ohne den Tempel und das Opfersystem? Um die Antwort auf diese Frage zu würdigen, lassen Sie uns daran erinnern, dass G-tt nicht ein G-tt ist, der blutdurstig ist. Der G-tt der Bibel ist ein G-tt der Liebe. Er drückte eine leidenschaftliche Liebe für Seine Geschöpfe aus, eine bedingungslose Liebe. Wir sollten uns daran erinnern, daß wenn G-tt das Opfersystem an Israel im Tanakh gegeben hat, dann nicht, weil G-tt ohne jedes Opfer nicht vergeben kann. Nein! Das Opfersystem wurde gegeben, um G-ttes Plan der Rettung zu lehren. Das

Heiligtum und alle seine Dienste waren eine lebendige Illustration von G-ttes Liebe und seiner Bereitschaft, Menschen zu retten. Natürlich war das Zentrum der Dienste im Heiligtum und später im Tempel das tägliche Opfer, das dreimal am Tag dargebracht wurde. Dieses tägliche Opfer war symbolisch eine Darstellung der Selbstaufopferung des Messias, der kam, um unsere Sünden auf seinen Körper zu tragen, um uns Vergebung zu geben.

Doch obwohl G-tt den Auftrag gab, das Heiligtum und den Tempel zu bauen, gab er ausdrücklich an, dass die Opfer an keinem anderen Ort der Welt als dem von ihm gewählten Ort dargebracht werden würden. Dieser Ort war Jerusalem. G-tt wollte Israel oder andere vermeiden, um Tausende von Heiligtümern in der Welt zu bauen und um Sekten und Kulte zu vermehren. Der einzige gewählte Ort war Jerusalem.

Also, um diese Frage zu beantworten: Wie erhält Israel Vergebung ohne den Tempel

und das Opfersystem? Durch Glauben und Gebete. Die Bibel hatte bereits Zeit ohne Heiligtum und Opfer. Es war zum Beispiel während der Zeit des babylonischen Exils, als Daniel und andere Mitglieder des Volkes von Gottes kein Opfer darbrachten, sondern Vergebung erlangten, wie? Durch ihre Gebete und ihren Glauben. Die Israeliten brachten jeden Tag drei Opfer dar. Seit der Zeit des Propheten Daniel wurden diese Opfer durch drei Gebete pro Tag ersetzt (Daniel 6:11). Gott offenbarte Daniel, wie seinem Volk die endgültige Vergebung und Rettung angeboten werden wird.

Daniel war seinem Gott und seinem Volk so ergeben, dass er im Kapitel 9 seines Buches ein schönes und kraftvolles Gebet aussprach:

"Ich betete aber zu dem Herrn meinem Gott, bekannte und sprach:

Ach, Herr, du großer und schrecklicher Gott, der du den Bund und die Gnade denen bewahrst, die dich lieben und deine Gebote bewahren! Wir haben gesündigt, unrecht getan, sind gottlos und widerspenstig gewesen und von deinen Geboten und Rechten abgewichen und haben deinen Knechten, den Propheten, nicht gehorcht, die in deinem Namen zu unsren Königen, Fürsten und Vätern und zu allem Volk des Landes geredet haben.

Du, Herr, bist im Recht, uns aber treibt es heute die Schamröte ins Gesicht, allen Juden und Bürgern von Jerusalem und dem ganzen Israel, seien sie nah oder fern in allen Ländern, dahin du sie verstoßen hast, weil sie sich an dir vergangen haben. 8 Uns, Herr, treibt es die Schamröte ins Gesicht, unsren Königen, Fürsten und Vätern, daß wir gegen dich gesündigt haben! Aber bei dem Herrn, unsrem Gott, ist Barmherzigkeit und Vergebung; denn gegen ihn haben wir uns aufgelehnt und haben nicht gehorcht der Stimme des Herrn, unsres Gottes, daß wir in dem Gesetz gewandelt hätten, welches er uns durch seine Knechte, die Propheten, vorgelegt hat; sondern ganz Israel hat dein Gesetz übertreten und ist also abgewichen, daß es auf deine Stimme gar nicht hören wollte.

Darum hat uns auch der Fluch und Schwur getroffen, welcher im Gesetz Moses, des Knechtes Gottes, geschrieben steht, weil wir an ihm gesündigt haben. Und so hat er seine Drohungen ausgeführt, die er gegen uns und unsere Herrscher, die über uns regierten, ausgesprochen hat, daß er großes Unglück über uns bringen wolle, wie es unter dem ganzen Himmel noch nirgends vorgekommen und wie es nun wirklich an Jerusalem geschehen ist. Wie es im Gesetz Moses geschrieben steht, ist all dies Unglück über uns gekommen; wir aber suchten

das Angesicht des Herrn nicht dadurch zu besänftigen, daß wir uns von unsern Sünden abgewandt und auf deine Wahrheit geachtet hätten. Darum hat auch der Herr dafür gesorgt, daß das Unglück über uns kam; denn der Herr, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Werken, die er getan hat, da wir seiner Stimme ungehorsam gewesen sind. -

Nun aber, Herr, unser Gott, der du dein Volk mit starker Hand aus Ägypten geführt und dir einen Namen gemacht hast, wie du ihn heute noch trägst: wir haben gesündigt und sind gottlos gewesen. O Herr, laß doch um all deiner Gerechtigkeit willen deinen Zorn und Grimm sich abwenden von der Stadt Jerusalem, von deinem heiligen Berge! Denn um unserer Sünden und um unserer Väter Missetat willen wird Jerusalem und dein Volk von allen seinen Nachbarn beschimpft.

So höre nun, unser Gott, auf das Gebet deines Knechtes und auf sein Flehen und laß dein Antlitz leuchten über dein verwüstetes Heiligtum, um des Herrn willen! Neige deine Ohren, mein Gott, und höre; tue deine Augen auf und siehe unsere Verwüstung und die Stadt, die nach deinem heiligen Namen genannt ist! Denn nicht auf Grund unserer eigenen Gerechtigkeit machen wir unsere Bitten vor dir geltend, sondern wegen deiner großen Barmherzigkeit! Herr, höre!

Herr, vergib! Herr, merke auf und handle und verziehe nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! Denn nach deinem Namen ist deine Stadt und dein Volk genannt." (Daniel 9:4-19 TLV).

Dann erhielt er eine Antwort von G-tt. G-tt schickte ihm den Engel Gabriel, der ihm die Antwort in Form einer neuen Vision gab. "Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt verordnet, um der Übertretung ein Ende und das Maß der Sünde voll zu machen, um die Missetat zu sühnen und die ewige Gerechtigkeit zu bringen, um Gesicht und Prophezeiung zu versiegeln und das Hochheilige zu salben." (Daniel 9:24 TLV).

Es wird eine Zeit nach "70 Wochen" geben, im ursprünglichen Text heißt es "70 Sieben", was von jüdischen und christlichen Gelehrten als "70 Wochen von Jahren" oder $70 \times 7 \text{ Jahre} = 490 \text{ Jahre}$ verstanden wurde. Dann wird ein Ereignis "der Übertretung ein Ende setzen, der Sünde ein Ende bereiten, die Sünde sühnen, ewige Gerechtigkeit einführen, Vision und Prophezeiung versiegeln und das Allerheiligste salben", was das tun wird, die Ankunft von Mashiach: "Und nach den zweiundsechzig Wochen wird der Gesalbte ausgerottet werden, so daß keiner mehr sein wird; die Stadt aber samt dem Heiligtum wird das Volk eines zukünftigen Fürsten verderben, und sie geht unter in der

Überschwemmung, und der Krieg, der bestimmt ist zu ihrer Zerstörung, dauert bis ans Ende." (Daniel 9:26 TLV). Mashiach wird getötet werden, und durch seinen Tod "wird er der Übertretung ein Ende setzen, er wird der Sünde ein Ende bereiten, er wird für die Missetat büßen, er wird ewige Gerechtigkeit einführen und er wird Vision und Prophezeiung versiegeln". Die Arbeit von Mashiach ist entscheidend für die Vergebung. Das Opfersystem war nur eine Illustration dieses von G-ttes erdachten Heilsplans. Als der Sünder ein Tier in das Heiligtum brachte, seine Hand darauf legte, seine Sünden bekannte und es tötete, identifizierte er sich mit dem Tier, das den Tod des von Daniel prophezeiten Messias symbolisierte.

Mit diesen Worten kehren wir zum Text der Apostolischen Schriften zurück: "Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden heiligen Geistes ist, welchen ihr von Gott empfangen habt, und daß ihr nicht euch selbst angehöret? Denn ihr seid teuer erkaufte; darum verherrlicht Gott mit eurem Leibe!" (1. Korinther 6:19-20). Als Rabbi Schaul diesen Text an die Gläubigen schrieb, die in Korinth lebten, war der Tempel noch in Arbeit, er wird nur wenige Jahre später von den römischen Armeen zerstört werden, aber er erhielt die Inspiration, dass der Tempel,

den wir nach dem Kommen und dem Tod Jeschuas anbeten müssen, in uns ist. Wir führen ein geistliches Leben in Jeschua, der das ultimative Opfer für jeden von uns ist, deshalb ist der physische Tempel in Jerusalem nicht mehr notwendig. Das Opfersystem wurde in Jeshua und durch seinen Dienst erfüllt. G-tt sagte deshalb durch Rabbi Schaul, dass wir, jeder von uns, individuell der Tempel G-ttes sind: "Weißt du nicht, dass dein Körper ein Tempel des Heiligen Geistes in dir ist, den du von G-tt hast? (19), wird hier ein neuer Begriff gegeben: diejenigen, die G-tt angenommen haben, sind durch das Opfer des Messias erlöst worden, und wegen dieser Realität und der geistlichen Erfahrung, die sie mit dem Messias haben, sind sie das Haus des Ruach Elohim, der

INSPIRIERENDE ECKE

Die Zahlung des Zehnten war nur ein Teil von G-ttes Plan für die Unterstützung seines Dienstes. Zahlreiche Gaben und Opfergaben wurden göttlich festgelegt. Unter dem jüdischen System wurde das Volk gelehrt, einen Geist der Freiheit zu pflegen, sowohl bei der Unterstützung der Sache G-ttes als auch bei der Versorgung der Bedürftigen. Für besondere Anlässe gab es Gaben aus freiem Willen. Bei der Ernte und der Weinlese wurden die ersten Früchte des Feldkorns, Wein und Öl als Opfergabe an den Herrn geweiht.

voll und ganz auf die Gläubigen kam, die am Tag von Schawuoth, der der Auferstehung Jeschuas folgte, in Jerusalem versammelt waren. Deshalb fügte Rabbi Schaul hinzu: "Ihr seid nicht die Ihren, denn Sie wurden mit einem

Preis erkauft". Der Preis dafür war der Tod von Mashiach. So ist die Konsequenz dieser Realität, dass "kol hakavod" die ganze Ehre G-ttes gegeben wird, "So verherrlicht G-tt in eurem Körper". (20). In der Zeit des Heiligtums und des

Tempels war die Anwesenheit von G-tt durch die Schekhina sichtbar, aber heute manifestiert sich die Anwesenheit von G-tt in jedem von uns durch den Ruach Elohim und unsere Handlungen, die die große Liebe von G-tt zeigen sollten.

GESCHICHTEN UND TRADITIONEN

SPENDEN

Der Chafetz Chaim selbst wurde einmal von einem wohlhabenden Wohltäter angesprochen, der anbot, die gesamten Betriebskosten seiner Yeshiva in Radin, Polen, zu übernehmen. Er lehnte höflich ab. "Ich kann nicht zulassen, dass Sie den Verdienst für die Unterstützung meiner Jeschiwah monopolisieren und damit anderen die Möglichkeit dazu nehmen.

Glaube und Vertrauen

Der Baal Shem Tov war einst mit einigen seiner Anhänger unterwegs, als einer von ihnen sehr durstig wurde. er Baal Shem Tov war einst mit einigen seiner Anhänger unterwegs, als einer von ihnen sehr durstig wurde. Es war nirgendwo Wasser zu finden.

Der Baal Shem Tov wandte sich an seinen Schüler und sagte: "Glauben Sie, dass G-tt sich der Bedürfnisse jedes Wesens bewusst ist und für sie sorgt? "Ja, das glaube ich fest", antwortete der Student.

"Wenn Sie absolutes Vertrauen in G-tt haben, dann wird Er für Ihre Bedürfnisse sorgen", versicherte der Baal-Shem Tov.

Kurze Zeit später bemerkten sie in der Ferne einen Wasserträger. Sie beantragten, daß er vorbeikommt und ihm etwas Wasser bezahlt, und der Schüler löschte seinen Durst.

"Warum trägst du Wasser mitten im Nirgendwo", fragte der Baal-Shem-Tov.

"Ich kann es nicht erklären", antwortete der Wasserträger. "Mein Meister ist verrückt geworden, und anstatt sein Wasser aus dem Brunnen in der Nähe seines Hauses holen zu lassen, schickte er mich, um Wasser aus einem Brunnen in dieser Gegend zu holen.

Als er dies hörte, sagte der Baal-Shem Tov zu seinen Schülern: "In Psalm 104 heißt es, dass G-tt die Tiere auf dem Feld mit Wasser versorgt. Wenn der Mensch sich nur mit vollem Glauben und Vertrauen an G-tt wenden würde, würde er ihnen auch alle ihre Bedürfnisse geben und es würde ihnen an nichts fehlen!

Schenken ist eine Investition

Ein Landwirt brachte seine Produkte vom Hof zum Großhändler. Da er ein Ignorant war, der

weder lesen noch schreiben konnte, erdachte er sich die folgende Methode, um seine Berechnungen über die Höhe des Kaufpreises des Großhändlers anzustellen.

Der Bauer legte seinen Hut auf den Tisch, und für jeden Sack Kartoffeln steckte der Kunde einen Penny in den Hut des Bauern. Am Ende würde er die Pennys im Hut zählen und so wissen, wie viele Säcke er gekauft hat und ihm entsprechend berechnen.

Aber von Zeit zu Zeit, wenn der Kunde mit dem Tragen der Kartoffelsäcke beschäftigt war, steckte der dumme Bauer seine Hand in den Hut und stahl einen Teil des Geldes. Er dachte sich, dass er auf diese Weise ein paar Dollar mehr verdienen würde. Dem Kunden war es egal, dass er umso weniger Säcke bezahlen muss, je weniger Pfennige im Hut sind.

So dachte der dumme Bauer, er würde den Kunden bestehlen, obwohl er sich selbst betrogen hat!

Dasselbe gilt für die Nächstenliebe. Die Wahrheit ist, dass das Geben eine Investition für G-tes Segen für zukünftigen Erfolg ist. Wenn wir das zurückhalten, was G-tt uns zu geben beabsichtigte, betrügen wir uns in Wirklichkeit selbst. Denn am Ende zählt G-tt das, was auf dem "Wohltätigkeitskonto" steht und sendet

dementsprechend seinen Segen für zukünftigen Erfolg.

Wer unterstützt wen

Nach seiner Heirat wurde Rabbiner Eliezer Gordon, der Gründer der Telshe Yeshiva, von seinem Schwiegervater, Rabbi Avraham Yitzchak Neviezer, unterstützt, so dass er sich voll und ganz dem Thoralernen widmen und sich zu einem Tschacham-Gadol (großer Weiser) entwickeln konnte. Als seine Familie zu wachsen begann und ihm verschiedene rabbinische Stellen angeboten wurden, versuchte Reb Eliezer, seinen Schwiegervater von dieser finanziellen Last zu befreien. Er bat ihn um die Erlaubnis, eine rabbinische Stelle anzunehmen und sich selbst zu versorgen. Trotz schwieriger finanzieller Zeiten weigerte sich Reb Avraham Yitzchak, ihm dies zu gestatten. Als die Frau von Reb Avraham Yitzchak ihn fragte, wie lange er die Familie ihrer Tochter und ihres Schwiegersohns unterstützen wolle, antwortete er: "Meine liebe Frau, wer weiß, wer wen unterstützt...". Schließlich wurde Reb Eliezer die prestigeträchtige rabbinische Stelle in Eischok angeboten, und sein Schwiegervater konnte ihn nicht mehr festhalten. Am Tag nach der Abreise der Familie Gordon nach Eischok starb Reb Avraham Yitzchak. Dann wurde klar, wer wen unterstützt hatte.

KINDERECKE



Sage den Kindern Israel, daß sie mir freiwillige Gaben bringen, und **nehmt** dieselben von jedermann, den sein Herz dazu treibt! - 2 Mose 25:2